



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Internationale Klassifikation:

A47 g 19/16

Gesuchsnummer: 12655/68

Anmeldungsdatum: 19. August 1968, 18 Uhr

Patent erteilt: 31. August 1970

Patentschrift veröffentlicht: 15. Oktober 1970

S

## HAUPTPATENT

Ilse Bognar geb. Lieckfeld, Luzern

## Verpackung für Kaffee

Ilse Bognar geb. Lieckfeld, Luzern, ist als Erfinderin genannt worden

1

Die Erfindung bezieht sich auf eine Verpackung für gebrauchsfertig gerösteten und gemahlene Kaffee. Bisher wurde Kaffee meist vom Lieferant geröstet, in Bohnenform in den Handel gebracht und unmittelbar vor dem Gebrauch gemahlen. Es wurde auch schon gerösteter und gemahlener Kaffee in den Handel gebracht, dabei besteht aber die Gefahr eines Aromaverlustes.

Die Erfindung will eine Verpackung schaffen, die es erlaubt, gebrauchsfertig gerösteten und gemahlene Kaffee in den Handel zu bringen, die zudem die Zubereitung des Getränkes erleichtert.

Die Erfindung löst diese Aufgabe dadurch, daß gebrauchsfertig gerösteter und gemahlener Kaffee portionsweise in einer allseitig geschlossenen, als Filter ausgebildeten ersten Verpackungsschicht eingebettet ist, und daß die so eingebettete Portion in einer Aromaverlust verhütenden zweiten Verpackungsschicht untergebracht ist.

In der beigefügten Zeichnung sind einige Ausführungsformen einer erfindungsgemäßen Verpackung dargestellt:

Fig. 1 zeigt eine in Filterpapier eingeschlossene Portion aus geröstetem und gemahlenem Kaffee in perspektivischer Darstellung,

Fig. 2 einen Schnitt durch die in Fig. 1 dargestellte Portion,

Fig. 3 die in Fig. 1 dargestellte Portion, jedoch fertig verpackt in einer aromadichten Hülle, in perspektivischer Darstellung,

Fig. 4 eine in Filterpapier eingeschlossene Portion, die größer ist als die in Fig. 1 dargestellte Portion, in perspektivischer Darstellung,

Fig. 5 einen Schnitt durch die in Fig. 4 dargestellte Portion und

Fig. 6 einen Schnitt durch eine kleinere Portion.

Die Figuren zeigen alle etwa runde, in Filterpapier verpackte Scheiben aus gerösteten und gemahlene Filterkaffees, der in den Schnittzeichnungen Fig. 2, 5 und 6 durch eine Punktierung angedeutet und mit K be-

2

zeichnet ist. Die runde Form entspricht der Form der meisten Aufgußkaffeefiltertrichter oder auch der Halter von Expressomaschinen, in denen der Kaffee mittels Dampf und Wasser oder nur mittels Wasser hergestellt wird.

Bei der Herstellung der Verpackung wird man beispielsweise zuerst den gerösteten und gemahlene Kaffee zu einer runden Scheibe pressen und diese zwischen zwei runden Scheiben aus Filterpapier  $F_1$  und  $F_2$  (Fig. 2, 5, 6) einschließen. Die Scheiben  $F_1$  und  $F_2$  können danach entlang ihres Randes mittels eines Stempels, dessen Rand flach oder gewellt ist, unter hohem Druck miteinander verbunden werden. Ein flacher Rand, wie bei Fig. 1 und 2 dargestellt, bedingt eine Verleimung, während der gewellte Rand ohne Leim hält. Ob Leim zum Verschließen verwendet werden darf, hängt von den Vorschriften der Lebensmittelkontrollstelle ab.

Die Verleimung muß wasserfest sein. Je nach dem verwendeten Verfahren ist der Rand flach, wie bei Fig. 1, oder gewellt, wie bei Fig. 4 dargestellt. Die in Filterpapier verpackte Portion muß zum Schluß in eine zweite aromadichte Hülle  $H$  (Fig. 3) verpackt werden. Als Material kommt dafür eine Hülle aus Kunststoff- oder Aluminiumfolie in Frage. Aus dieser Hülle wird überflüssige Luft entzogen und danach wird sie luftdicht verschlossen, wie in Fig. 3 bei  $V$  angedeutet ist. Diese sogenannte Vakuumverpackung muß so beschaffen sein, daß sie sich öffnen läßt, ohne das Filterpapier zu verletzen. Sie muß dazu groß genug sein, damit man sie aufreißen oder mit einer Schere aufschneiden kann.

Man kann aber auch mehrere in Filterpapier verpackte Portionen gemeinsam in einer Blechbüchse unterbringen. Diese kann als sogenannte Vakuumverpackung ausgebildet sein. Es ist aber auch möglich, mehrere Portionen in einem luftdicht schließenden Beutel unterzubringen.

Die in den Fig. 4 und 5 dargestellte Verpackung bezieht sich auf eine größere Portion als die in den

Fig. 1–3 dargestellten Portion. Fig. 6 zeigt eine kleinere Portion. Diese Portionen können beispielsweise auf der äußeren, in den Fig. 4–6 nicht dargestellten Vakuumverpackung angeschrieben sein in Gramm oder in Portionen für das Brühen von Kaffee für 2, 3, 4 oder mehr Tassen.

Die Form der Verpackung spielt keine Rolle, statt einer runden Scheibenform kann jede beliebige Form gewählt werden. Es ist statt eine Verwendung im Kaffeegutfilter oder in einer Expressomaschine auch ein einfaches Brühen in einem Wasser gefüllten Kessel möglich. Dabei ist es von Vorteil, daß der gemahlene Kaffee im Papierfilter bleibt und sich kein unliebsamer «Kaffeersatz» bildet.

Wenn bei der ersten Verpackung der Portion von Filterpapier die Rede ist, so sind hiermit auch andere, filtrierfähige Folien beispielsweise aus Kunststoff oder aus feinem Gewebe oder Folien aus Filterpapier das durch Gewebereinlagen verstärkt ist, gemeint.

#### PATENTANSPRUCH

Verpackung für gebrauchsfertig gerösteten und gemahlene Kaffee, dadurch gekennzeichnet, daß er portionsweise in einer allseitig geschlossenen, als Filter ausgebildeten ersten Verpackungsschicht eingebettet ist, und daß die so eingebettete Portion in einer Aromaverlust

verhütenden zweiten Verpackungsschicht untergebracht ist.

#### UNTERANSPRÜCHE

1. Verpackung nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß jede Portion in Filterpapier eingebettet und für sich in einer luftdicht verschlossenen Hülle untergebracht ist, die so ausgebildet ist, daß sie sich vor dem Gebrauch öffnen und entfernen läßt, ohne das Filterpapier zu verletzen.

2. Verpackung nach Patentanspruch und Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Hülle als Vakuumverpackung ausgebildet ist.

3. Verpackung nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere in Filterpapier eingebettete Portionen gemeinsam in einer luftdicht verschlossenen Hülle untergebracht sind.

4. Verpackung nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere in Filterpapier eingebettete Portionen gemeinsam in einer luftdicht verschlossenen Büchse untergebracht sind.

5. Verpackung nach Patentanspruch für eine Kaffeebereitmungsmaschine, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Verpackungsschicht aus Filterpapier besteht und mit der darin gebetteten Portion die Form einer runden Scheibe hat.

Ilse Bognar geb. Lieckfeld

Vertreter: P. D. Feldmann, Dipl.-Ing. ETH, Opfikon-Glattbrugg

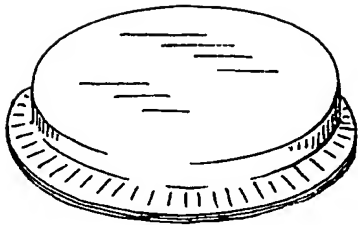


Fig. 1

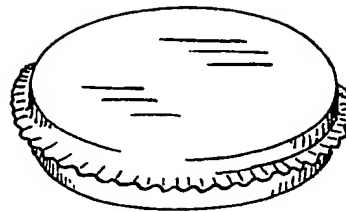


Fig. 4

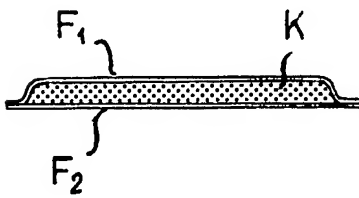


Fig. 2

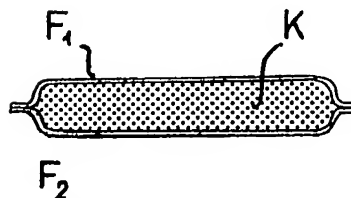


Fig. 5

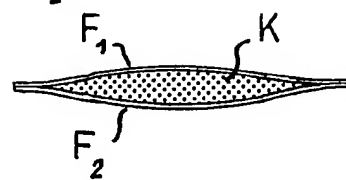


Fig. 6

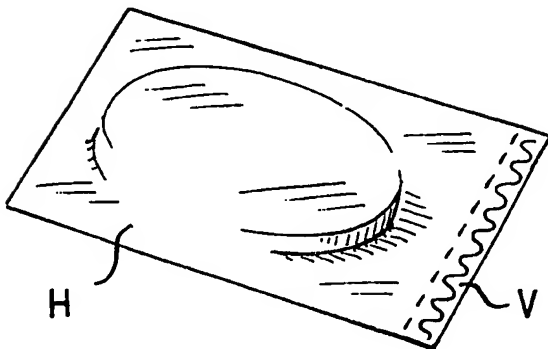


Fig. 3